

Projekt mit Ausstrahlung

Autor(en): **Kunz, Gerold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 35

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projekt mit Ausstrahlung

von Gerold Kunz

Auf der Martinshöhe, einem Grundstück am östlichen Siedlungsrand von Sempach, wird die erste Siedlung nach Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft auf der Luzerner Landschaft entstehen. Grundlage für den Studienauftrag, der 2008 entschieden wurde, bildete ein Entwicklungskonzept. Darin formulierte die Stadt Sempach frühzeitig ihre hohen Qualitätsansprüche.

Das Konzept der 2000-Watt-Gesellschaft strebt weltweit einen gerechten Ressourcenverbrauch an. Der Energieverbrauch in der Schweiz von heute 5'300 Watt soll bis ins Jahr 2100 weltweit auf 2'000 Watt Dauerleistung pro Person gesenkt werden, auf einen Zielwert, der in der Schweiz um 1960 überschritten wurde. Gemäss Studien der ETH Zürich ist es möglich, mittelfristig und ohne Komforteinbussen auf diesen Wert zurückzukehren, vor allem durch Erhöhung der Effizienz von Gebäuden, Geräten und Fahrzeugen, aber auch durch die Entwicklung neuer Technologien.

Erstmals in der Luzerner Landschaft und im ländlichen Raum der Schweiz soll nun auf der Martinshöhe in Sempach eine Siedlung mit 110 Wohnungen entstehen und als 2000-Watt-Areal die Vorgaben des SIA-Energiepfads erfüllen. Grundlage bildet das Projekt der Unit Architekten aus Sempach/Hergiswil, das 2008 aus einem Studienauftrag hervorgegangen ist. Das Projekt besteht aus vier Wohnzeilen, die alle innerhalb eines Spektrums von $\pm 18^\circ$ von Nordost nach Südwest ausgerichtet sind und

dem Geländeverlauf folgen. «Die Ausrichtung der tiefen Gebäudevolumen gewährleistet eine ausreichende Besonnung und attraktive Ausichten in die nahen Aussenräume und in die Weite», lobte die Jury die überraschende Situierung.

Das revidierte Raumplanungsgesetz erlaubt, im Sinne der Verdichtung nach innen, eine Erhöhung der Bauten um ein Geschoss, was bei der Martinshöhe zu einem zusätzlichen Volumen von 25% führt. Der Stadtrat band die Aufstockung an die Auflage, den Mehrwert mit einem besonderen Energiekonzept zu kompensieren. Als Energiestadt wolle Sempach bei der Konzeption neuer und grosser Überbauungen entsprechende neuzeitliche Energiestrategien nach Möglichkeit umsetzen, begründet Bauvorsteherin Mary Sidler Stadler den Entscheid. Um den Energieverbrauch zu senken, werden auch die Regeln des Parkplatzreglements gelockert, damit der Stadtrat weniger als zwei Parkplätze pro Wohnung bewilligen kann.

Energiefunktionale Dachaufbauten

Die Häuser sind auf die mit einem Brunnen besetzte Mitte des Areals ausgerichtet, die der Überbauung als Quartierplatz dient. Die strahlenförmig angeordneten, fünfgeschossigen Bauvolumen öffnen den Raum zum See und in die Landschaft, aus der die Bepflanzung in die Siedlung führt. Auf das Attikageschoss konnte in der Überarbeitung zugunsten des fünften Wohngeschosses verzichtet werden, um kom-



paktere Volumen zu erhalten und ohne nennenswerte Anpassungen an den Grundrissen vorzunehmen. Hingegen wurden auf den Dächern alle technischen Installationen für Heizung, Lüftung und Warmwasseraufbereitung platziert, in präzise bemessenen Dachaufbauten, die sich in die Dachlandschaft einfügen.

Im Unterschied zu den anderen Beiträgen des Studienauftrags, die entweder einen Hof formulierten oder das Areal mit mehreren Wohnhäusern locker bebauten, ist hier den Architekten ein besonderer Entwurf gelungen. Der Entscheid, die Nutzungen in vier Gebäuden zu konzentrieren, lässt eine Situationslösung entstehen, die allen Wohnungen eine Aussen- und Innensicht gewährt. Neben der guten Besonnung wird somit die Aussicht als wichtiges Qualitätsmerkmal der Siedlung betont. Dennoch strebt das Projekt bezahlbare Mietwohnungen an. Neben dem Energieverbrauch sind es somit auch sozialpolitische Anliegen, die das Projekt einlösen wird.



Lage: Martinshöhe, Sempach
Bauherrschaft: Katholische Kirchgemeinde Sempach
Realisierung: 2008–2016
Architekten: UNIT Architekten, Sempach/Hergiswil
Landschaftsarchitekten: Tschumi Landschaftsarchitektur,
Pfaffhausen
Abbildungen: Architekten (Pläne); Raumleiter (Visualisierungen)